

Schülerzeitung der Lindenschule Buer

Watch out!



Suchtberatungsstelle



Voltigieren  
beim RUF Buer



Erste Hilfe



Mottowoche und  
Chaostag

# INHALT

<b>Grußwort</b> Die AG der Schülerzeitung stellt sich vor	Seite 2
<b>Redaktion unterwegs</b> Besuch bei der Suchtberatungsstelle	Seite 3-4
<b>Beratungslehrerin</b> Frau Stüwe – Ausbildung zur Beratungslehrerin	Seite 5-6
<b>Schule und Beruf</b> Vierte GenerationenWerkstatt stellt sich vor / B.O.P.	Seite 7-8
<b>Grundschule aktuell</b> Verschiedenes	Seite 9-11
<b>Buchvorstellung</b> Bücher 2018 – meine Highlights	Seite 12
<b>Oberschule aktuell</b> Verschiedenes	Seite 13-14
<b>Schulabschluss</b> Motto-Woche und Chaostage / Schule beendet	Seite 15-20
<b>Klassenfahrt</b> Klassenfahrten der 7. Klassen	Seite 21-24
<b>Voltigieren</b> Das Voltiteam des Reit- und Fahrvereins Melle-Buer	Seite 25-26

# AG Vorstellung

## Die AG der Schülerzeitung stellt sich vor

### Rieke • 13 Jahre • Klasse 8c

**Hobbys:** Reiten, Freunde treffen, Arbeiten auf dem Hof

**Warum hast du die AG gewählt:** Ich bin schon das 3. Halbjahr hier und beim ersten Mal war ich neugierig.

### Jennifer • 14 Jahre • Klasse 8c

**Hobbys:** Freunde treffen, mit Hunden gehen

**Warum hast du die AG gewählt:** Im ersten Halbjahr wegen meiner Freundin, und beim zweiten Halbjahr, weil ich Spaß hatte.

### Alina • 15 Jahre • Klasse 8a

**Hobbys:** Badminton spielen, Freunde treffen

**Warum hast du die AG gewählt:** Weil ich es interessant fand und weil ich es mal ausprobieren wollte.

### Carina • 14 Jahre • Klasse 7c

**Hobbys:** Reiten, mit Hunden gehen, Freunde treffen

**Warum hast du die AG gewählt:** Weil ich es ausprobieren wollte und es mir letztendlich Spaß gemacht hat.

### Cemre • 13 Jahre • Klasse 7a

**Hobbys:** Lesen, Musik hören, versuchen Menschen zu helfen, Fußball spielen

**Warum hast du die AG gewählt:** Weil ich sie interessant fand und sie mal ausprobieren wollte.

### Jannik Joel • 13 Jahre • Klasse 7a

**Hobbys:** Fußball spielen und Tischtennis

**Warum hast du die AG gewählt:** Weil ich sie gut fand.

### Uschi • 60 Jahre • Klasse: schon ganz viele

**Hobbys:** Schwimmen, Segeln, Garten, Dorfgeflüster, Jugendwagon

**Warum hast du die AG ins Leben gerufen:** Ich habe die AG ins Leben gerufen, weil das Projekt der Schule und den Schülern gut tut und eigentlich dem ganzen Ort. Es macht mir viel Spaß!

### Nico • 14 Jahre • Klasse 7a

**Hobbys:** Fußball und Biken

**Warum hast du die AG gewählt:** Weil ich Spaß habe am Computer zu schreiben.

### Paul G • 13 Jahre • Klasse 7b

**Hobbys:** Biken, Technisches Hilfswerk, Zocken

**Warum hast du die AG gewählt:** Weil ich Berichte schreiben wollte.

### Vivienne • 13 Jahre • Klasse 7a

**Hobbys:** Reiten und Sport

**Warum hast du die AG gewählt:** Weil sie mich am meisten angesprochen hat.

### Lucy • 15 Jahre • Klasse 8b

**Hobbys:** Zeichnen

**Warum hast du die AG gewählt:** Weil meine Freundin nur Gutes erzählt hat.

### Mia - Sophie • 13 Jahre • Klasse: 7a

**Hobbys:** Tanzen, Fotografieren und Fitness

**Warum hast du die AG gewählt:** Nur diese eine AG hat meine Hobbys mit einbezogen.

### Paul F. • 13 Jahre • Klasse 7b

**Hobbys:** Longboard fahren, Freunde treffen

**Warum hast du die AG gewählt:** Weil ich in der Zeitung mitwirken wollte.

### Fabienne • 16 Jahre • Klasse 8a

**Hobbys:** Freunde treffen, mit Hunden trainieren und spielen

**Warum hast du die AG gewählt:** Ich wollte das mal unbedingt ausprobieren.

### Johanna • 15 Jahre • Klasse 8c

**Hobbys:** Fotografieren, Kaninchen züchten, Freunde treffen

**Warum hast du die AG gewählt:** Weil ich seit zweieinhalb Jahren dabei bin, Spaß am Fotografieren habe, unter die Leute zu kommen und weil Uschi nett ist.



## Besuch bei der Suchtberatungsstelle



Wir waren bei Helena Günther in der Suchtberatungsstelle des Diakonischen Werkes in der Lotter Straße in Osnabrück zu Besuch. Die Idee kam von Vivienne, die den Kontakt aufnahm und das Ganze auch selbständig organisiert hatte.

Wir können die vielen Themen, die mit Drogen und Suchtmitteln zu tun haben, nur kurz ansprechen. Wir haben so viele Dinge erfahren, dass es sich eigentlich lohnen würde dazu ein ganzes Klassen- oder Schulprojekt zu machen.

### Unsere Gesprächspartnerin

Frau Günther ist 26 Jahre alt und in ihrem Anerkennungsyear im Rahmen der Sozialen Arbeit dort tätig, das seit dem Oktober 2017 läuft. Sie kam auf dem Beruf, weil sie sich immer schon gerne mit Menschen und deren unterschiedlichen Geschichten beschäftigt hat, und weil sie Menschen in schwierigen Situationen dabei helfen möchte ihr Leben zu verbessern. Sie erlebt ihren Beruf als sehr vielseitig und spannend.

Um in solch einer Beratungsstelle tätig sein zu können, muss man Soziale Arbeit oder Pädagogik über mindestens 3 Jahre studieren. Sie hat auch einen Master-Abschluss, was aber nicht unbedingt notwendig ist. Für diesen Beruf sollte man gut mit Menschen sprechen können. Dazu gehört, dass man gut zuhören kann, dass man empathisch (= mitfühlend) ist und sich gut in die Menschen hineinversetzen kann.

### Reaktionen auf Suchtstoffe

Es gibt viele unterschiedliche Drogen und Suchtstoffe - diese verursachen dann natürlich auch sehr unterschiedliche Reaktionen. Manche Stoffe entspannen oder machen müde, andere halten wach oder pushen dich auf, was z.B. auch für Prüfungssituationen genutzt wird. Oft werden solche Stoffe auch abwechselnd genommen – die einen zum Aufputschen, die anderen zum Runterfahren. Von Drogen kann man außerdem Einbildungen und Halluzinationen bekommen – manchmal hört oder sieht man Dinge, die gar nicht da sind. Oder bei Alkohol bekommt man Probleme mit der Kontrolle der Bewegungen, fängt am beim Gehen zu Stolpern und beginnt zu lallen.

### Suchtstoffe im Alltag

In Kontakt zu den am häufigsten genutzten Suchtstoffen, Nikotin und Alkohol, kommen Menschen Zuhause, und nicht auf der Straße. Nikotin und Alkohol sind aber legal unter bestimmten Altersvorgaben, und deshalb auch immer verfügbar, und sie gehören praktisch zum Alltag dazu. Zudem wird dafür ja auch noch viel Werbung gemacht.

Oft werden illegale Drogen in Kombination z.B. mit Rap-Musik oder auch anderen Musik-Stilen gezielt verharmlost und als gut und cool bezeichnet. Durch diese Szene kommen viele jungen Leute dann in Kontakt damit.

### Wann ist man süchtig?

Es gibt keine Richtlinie, wieviel man von welchem Stoff konsumieren muss, um als süchtig zu gelten. Bei jedem kann es unterschiedlich sein. Natürlich gibt es Suchtstoffe, die sehr schnell auch körperlich abhängig machen. Wenn Menschen dann ihre Drogen nicht bekommen, kann es sein, dass sie Entzugserscheinungen bekommen.



Es kann sein, dass man seinen Körper nicht mehr in Griff hat und Reaktionen kommen, die man nicht kontrollieren kann. Das passiert auch bei den sog. legalen Suchtstoffen wie Nikotin und Alkohol. Wenn man diese regelmäßig zu sich nimmt, zeigt auch hier der Körper, dass er diese Stoffe braucht. Die Reaktion ist bei stärkeren Stoffen dann noch viel heftiger. Süchtig ist man dann, wenn man seinen Alltag ohne die Drogen nicht mehr gestalten kann. Bei Abhängigen geht das in der Regel so weit, dass die Gedanken sich ständig darum drehen, dass man die Drogen gebraucht, sie beschaffen muss, dass man dafür Geld besorgen muss oder sogar auch kriminelle Aktionen begeht, um sich den „Stoff“ zu besorgen. Das Thema Sucht bestimmt komplett das ganze Leben und der Kopf dreht sich nur um das eine Thema, wird nur von der Sucht bestimmt.

### Welche Faktoren spielen eine Rolle?

Sucht hat immer etwas mit Kontrollverlust zu tun. Man hat z.B. vor, nur ein Glas Wein zu trinken, schafft es aber nicht aufzuhören – und später sind dann doch ein oder zwei Flaschen leer. Eine große Rolle spielen auch die Charaktereigenschaften eines Menschen:

- das Selbstwertgefühl (Kann sie/er sich leiden?)
- die Selbständigkeit und Eigenverantwortung (Kann sie/er ihr/sein Leben selbständig meistern?)
- die Sinnorientierung (Kann sie/er ihr/sein Leben selbst mit sinnvollen Beschäftigungen z.B. in der Freizeit gestalten?)
- die Beziehungsfähigkeit (Kann man verlässliche Beziehungen eingehen ohne sich selbst aufzugeben?)
- die Konfliktfähigkeit (Kann man mit Misserfolgen umgehen und Konflikte zielgerichtet lösen?)
- die vererbten Anlagen (Was ist genetisch und familiär mitgegeben worden?)

### Welche Drogen spielen die größte Rolle?

Die häufigsten genommenen illegalen Drogen sind Cannabis und Marihuana. Man kommt relativ schnell daran, weil es z.B. in unserem Nachbarland Holland legal ist, diese Drogen zu konsumieren oder zu rauchen.

Zahlen in Deutschland: ca. 14 Mio. Menschen sind nikotinabhängig, ca. 1,9 Mio. Menschen sind alkoholabhängig, ca. 2,3 Mio. Menschen sind medikamentenabhängig und ca. 0,2 – 0,3 Mio. Menschen sind von illegalen Drogen abhängig.

Immer mehr Menschen leiden unter Spiel- und Computer-Sucht, und immer mehr, gerade auch jüngere Menschen, leiden unter Ess-Störungen (Ess-Sucht, Magersucht, Bulimie).

### Helfen

Die betroffenen Personen müssen zunächst erst einmal selber erkennen, dass sie ein Problem haben und dass sie Hilfe brauchen. Wenn die betroffenen Personen merken, dass sie Hilfe brauchen, sollte man ihnen auch helfen. Aber das ist auch Ansichtssache und jedes Land ist bei sowas auch anders. Wenn ich aber wirklich einer Person helfen möchte, sollte ich sein Problem nicht verharmlosen, sondern die Fakten auf den Tisch legen und denjenigen damit konfrontieren. Man kann auf verschiedenen Art und Weise den Betroffenen unterstützen. Es gibt Beratungsstellen, Kliniken, Gruppen- oder Einzeltherapie sowie Entzugs- oder Selbsthilfegruppen. Aber bei allem, was man machen könnte oder sollte, spielt es immer eine Rolle, wie stark abhängig eine Person ist oder lange und wie oft der Betroffene konsumiert. Aus jeden Fall sollte man sich professionelle Beratung und Hilfe holen. Das können auch Angehörige oder Freunde tun.

VIVIENNE, CEMRE, MIA



Diakonie 

Diakonisches  
Werk in Stadt  
und Landkreis  
Osnabrück

## Frau Stüwe

### Ausbildung zur Beratungslehrerin

An unserer Schule gibt es seit Kurzem eine Beratungslehrerin. Es ist Manuela Stüwe, die dazu eine umfangreiche Ausbildung gemacht hat. Wir möchten sie und ihren neuen Tätigkeitsbereich hier vorstellen.

#### Was ist eine Beratungslehrerin?

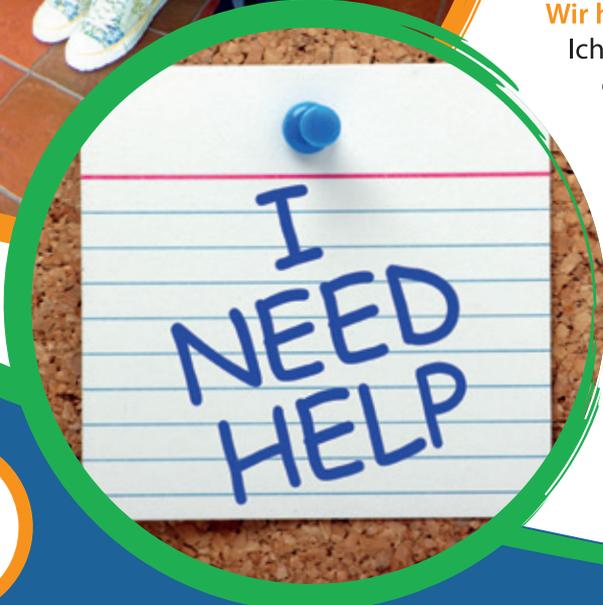
- Formal sieht das so aus: Eine Beratungslehrerin oder ein Beratungslehrer muss:
  - sich mindestens drei Jahre im Schuldienst bewährt haben.
  - mit Zustimmung der Schulleitung und der Gesamtkonferenz für diese Aufgabe vorgeschlagen und zugelassen werden für die Weiterbildung.
  - dann an allen vorgegebenen Studiencirkeln, am Einführungskurs und einem vierwöchigen Kompaktkurs teilnehmen.
  - die zweijährige Weiterbildung mit einer schriftlichen Hausarbeit und einer mündlichen Prüfung erfolgreich abschließen.
- Für diese zusätzliche Tätigkeit in der Schule gibt es dann zwischen 3 und 5 Stunden Anrechnungszeit.

#### Was macht eine Beratungslehrerin?

- Einzelfallhilfe, Beratung von Schüler\*innen, Eltern und Lehrkräften bei aktuellen schulischen Problemen
- Arbeit mit Schülergruppen und schulklassenbezogene Beratung
- Mitarbeit in Arbeitsgruppen und Projekten
- Kontakte zu Jugendämtern, Beratungseinrichtungen usw.
- Mitwirkung bei Lehrerfortbildungen und Schulentwicklung
- Schullaufbahnberatung

#### Wir haben Frau Stüwe zu ihrem neuen „Job“ befragt

Ich heiße Manuela Stüwe und bin 49 Jahre alt. Ich habe eine Tochter, die ist schon 16 Jahre alt. Ich reise gerne, mache gerne Yoga und lese gerne. Ich höre gerne Marius Müller-Westernhagen - und übrigens bin ein Fan vom VfL Osnabrück. Ich habe in Moment eine 5. Klasse als Klassenlehrerin.



### **Was können Sie uns über ihre neue Aufgabe erzählen?**

Also, mein Schwerpunkt ist ja die Beratung von Schülerinnen und Schülern, auch von deren Eltern, und manchmal auch von Lehrern – dann, wenn es schwierig wird und eine Situation entstanden ist, wo jemand Unterstützung benötigt. Wichtig ist zu wissen, dass ich Schweigepflicht habe, egal was mir erzählt wird und wer mir das erzählt. Es gibt eine Schweigepflicht, und darauf kann sich jede und jeder verlassen. Jeder kann zu mir freiwillig kommen. Ich arbeite ganz eng mit Frau Seibert, unserer Schulsozialarbeiterin zusammen. Aber auch mit ihr bespreche ich nur Sachen, wenn es für euch okay ist, dass ich das mache.

Wenn ihr bei mir ein Gespräch habt, bekommt ihr wie bei Frau Seibert eine Entschuldigung, dass ihr bei mir wart. Ihr könnt zu mir in mein Büro kommen, oder ihr könnt einen Termin ansprechen über I-Serv oder im Lehrerzimmer.

### **Machen sie das freiwillig oder wie läuft das?**

Ja, ich mach das freiwillig. Ich habe dafür eine zusätzliche Ausbildung gemacht und bekomme einige Stunden für meine Tätigkeit angerechnet, aber nicht extra bezahlt.

### **Warum machen sie das?**

Weil ich sehr gerne etwas mit den Kindern mache und sie besonders gerne dann unterstütze, wenn es manchmal schwierig wird. Dann ist es ganz wichtig, dass sie eine Anlaufstelle haben.

### **Wenn ein Schüler bei ihnen ist und reden möchte, aber sich nicht so richtig traut - was würden sie machen?**

Wichtig ist es ja erst einmal ins Gespräch zu kommen. Und dann gehört natürlich Vertrauen dazu, das ich aufbauen muss. Manchmal braucht das etwas Zeit.

### **Haben sie etwas in ihrer Vergangenheit erlebt, was sie dazu motiviert hat diese Ausbildung zu machen?**

Nein, eigentlich nicht. Wie schon gesagt, ich finde dieses Thema interessant und wichtig, möchte Schülerinnen und Schüler, und auch Eltern und auch Kollegen unterstützen. Es ist eine schöne neue Herausforderung, die mir viel Freude bereitet.

**PAUL UND CEMRE**



## Vierte GenerationenWerkstatt vorgestellt

### Kooperation der Firma GlaWel, der Ursachenstiftung und der Lindenschule



Das Projekt der GenerationenWerkstatt geht in die nächste Runde: Nach den Sommerferien bietet die Firma GlaWel aus Melle interessierten (zukünftigen) Achtklässlern die Möglichkeit in ihrem Betrieb praktische Fähigkeiten mit direkter fachlicher Begleitung zu erproben.

Das Projekt wurde am 12. Juni den jetzigen siebten Klassen vorgestellt.

Initiiert werden die Projekte von der Ursachenstiftung. Babette Rüscher-Ufermann stellte den Schülerinnen und Schülern die Idee der GenerationenWerkstatt vor, die es seit 2014 gibt und mittlerweile über 100 Projekte angestoßen hat. Es werden 3 Generationen beteiligt, die aktive, die kommende und die erfahrene Generation: die „aktive“ findet sich im Betrieb und ist dort beruflich aktiv, die „kommende“ wird an den Betrieb herangeführt, die „erfahrene“ bringt ihre Kompetenzen ein und unterstützt junge Menschen direkt vor Ort.

Es gehe darum, bei den jungen Leuten die Begeisterung zu wecken, ihnen etwas mitzugeben durch konkrete Aufgaben, an denen sie sich ausprobieren und wachsen können, erläuterte die Vertreterin der Ursachenstiftung. Sie bekämen Sicherheit durch die direkte Begleitung, die nur für sie da sei. Am Ende stehe immer ein konkretes Produkt, das sie eigenhändig geschaffen haben – ein sichtbarer Erfolg, verbunden mit Anerkennung und direkter Wertschätzung.



Simon Welkener betonte für das Unternehmen GlaWel aus Melle, dass sie ein großes Interesse haben junge Menschen zu unterstützen und ihnen konkrete Vorstellungen verschiedener Berufsfelder im Betrieb zu vermitteln. Dies seien Bereiche des Kaufmännischen, der Metallbau, die Feinwerktechnik, der gesamte Bereich der Werbung und des Marketings sowie die Herstellung von fast allem, was aus Metall zu fertigen sei.

Das Unternehmen GlaWel beschäftigt 140 Mitarbeiter\*innen und bildet zurzeit 15 junge Leute in unterschiedlichen Berufen aus. Die Teilnehmer der GenerationenWerkstatt hätten im Betrieb die Möglichkeit, alle Berufsfelder und Abteilungen direkt kennenzulernen. Welches konkrete Projekt dort nach den Sommerferien entstehen soll, wird gemeinsam mit den beteiligten Jugendlichen festgelegt. Dies könnten Dinge sein wie große Gesellschaftsspiele oder Möbelstücke aus Metall, Transportwagen, Einrichtungsgegenstände oder auch Werbeträger. Die Gegenstände werden am Ende des Projektes öffentlich präsentiert und sollen möglichst in der Schule Verwendung finden – selbstverständlich gekennzeichnet mit den Namen der Beteiligten.



Für die Schule erläuterte Nicole Dellbrügger das Verfahren der schriftlichen Bewerbung und die organisatorischen Rahmenbedingungen. Das Projekt wird in den Rahmen des Ganztages eingebunden sein. Für die Fahrten zum Betrieb und den Rückweg wird von dem Unternehmen gemeinsam mit den Eltern gesorgt.

# B.O.P.

## Wie findet man den passenden Beruf, der den eigenen Fähigkeiten und Neigungen entspricht?

Für viele Jugendliche ist das keine leichte Entscheidung. Um Schülern aufzuzeigen, wie vielfältig die Ausbildungslandschaft in der Region ist, und welche Perspektiven heimische Unternehmen gerade auch jungen Menschen bieten, findet regelmäßig in den Berufsbildenden Schulen in Melle der Berufs-Orientierungs-Parcours (B.O.P.) statt.

Früher war es die Ausbildungsplatzbörse, bei der sich junge Menschen konkret bei Firmen über deren Profil und Ausbildungsmöglichkeiten informieren konnten – jetzt wird mit dem B.O.P. ein neuer Weg beschritten. Ziel ist es, dass sich die jungen Menschen über praktische Angebote an den Ständen konkret ein Bild von den Anforderungen in einem Beruf machen können. Wie sieht der Alltag im Beruf aus? Was erwartet mich? Wo sind die Herausforderungen? Was muss man da können, was kann ich da lernen? Könnte das etwas für mich sein? Kann ich mich dafür begeistern? Die Betriebe stellen dabei ausschließlich die Berufe vor und nicht in erster Linie die Unternehmen. Die Schüler durchlaufen einen Parcours, bei dem sie Tätigkeiten aus verschiedenen Berufssparten ausprobieren können. Dabei können sie eigene Talente und Fähigkeiten entdecken und mit den Ausbildern und auch Auszubildenden der Firmen ins Gespräch kommen.

Somit ergibt sich beim B.O.P. ein buntes Bild von attraktiven Ständen mit kreativen und motivierenden Angeboten zum Ausprobieren: über die Bereich Holz, Metall, Küche, Pflege, Friseur, Körperpflege, Fahrzeugbau, Technik, Bau und Malerhandwerk bis hin zu Umwelttechnik - zahlreiche Unternehmen aus der Region zeigen Flagge und bieten den jungen Leuten interessante Stände.

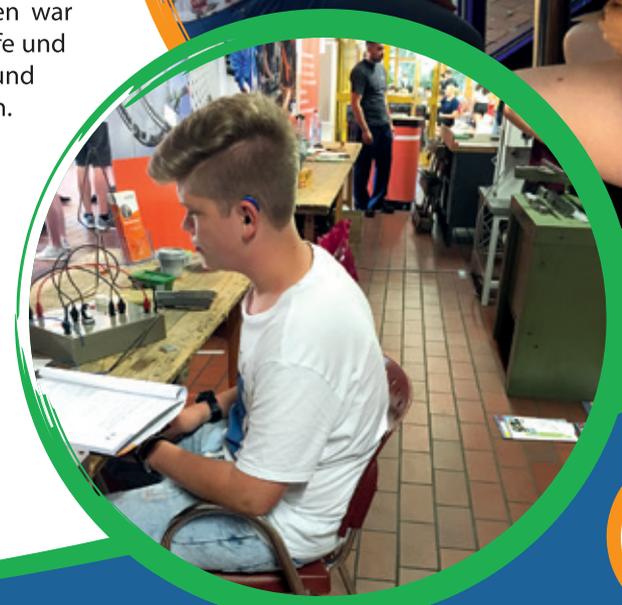
### Schüler der Klassen 8 berichten:

Wir fuhren am Dienstag den 29.5.2018 in der 2. Stunde zum Berufsorientierungsparcours in die BBS (Berufsbildende Schulen) Melle. Dort waren die Schülerinnen und Schüler aller achten Klassen der Schulen aus Melle und Bissendorf eingeladen.

Dort angekommen, wurden wir an den einzelnen Ständen über Praktikums- und Ausbildungsmöglichkeiten informiert. Die Vielfalt an Berufsmöglichkeiten der beteiligten 37 Firmen war sehr umfangreich. Es wurden die konkreten Arbeitsabläufe und Tätigkeitsschwerpunkte verschiedener Berufe vorgestellt, und wir konnten viele Dinge auch direkt vor Ort ausprobieren. Mehrere Tage davor hatten wir uns mit den Laufbüchern befasst. Bei jedem Betrieb gab es bis zu 3 Stationen, um den Beruf näher kennenzulernen. Bei den handwerklichen Berufen konnte man häufig etwas bauen oder basteln, was man dann auch mitnehmen konnte.

Da es eine Zeitbegrenzung gab, konnte man sich wirklich nur die Berufe/ Betriebe ansehen, die man sich zuvor in seinem Laufbuch ausgesucht hatte. Viele wären lieber noch ein bisschen länger geblieben.

Wir trafen uns um 12:20 wieder in dem Raum, in dem wir unsere Taschen vorher abstellen konnten und um 13:15 waren wir wieder zurück bei der Schule.



## Unsere Viertklässler lernen Erste Hilfe!

Am 4. und 5. Juni besuchte Anette Thanheiser von der Johanniter-Jugend des Ortsverbandes Osnabrück die vierten Klassen der Lindenschule Buer.

Sie zeigte den Schülerinnen und Schülern die Grundlagen der ersten Hilfe.

Es stellte sich heraus, dass alle Viertklässler schon einmal Erste Hilfe geleistet hatten. Diese fängt nämlich schon beim Trösten eines Verletzten an und umfasst auch die Wundversorgung, wie zum Beispiel das Aufkleben eines Pflasters oder das Holen eines Kühli's.

Die Viertklässler mussten viele praktische Aufgaben lösen, damit sie sich in einer Notsituation selbstsicherer verhalten können. Als erstes haben sie sich gegenseitig Wunden am Kopf und am Arm sachgerecht verbunden. Außerdem haben sie sich gegenseitig in die stabile Seitenlage gebracht.

Zum Schluss haben sie sogar die Mund- zu -Mund-Beatmung und die Herzdruckmassage an einer Puppe geübt. Diese solange durchzuführen bis die Rettungskräfte kommen kann ganz schön anstrengend sein. Trotzdem waren alle Schülerinnen und Schüler motiviert zu lernen, wie sie anderen in verschiedenen Notsituationen helfen können!

Wie viel Spaß alle dabei hatten, könnt ihr auf den Bildern sehen!





## Kiepe frei für den Kasper!

Eine Kiepe als Bühne, viel mehr brauchte es nicht, als der Kiepenkasper Uwe Spillmann Ende Mai erneut die Grundschüler der Lindenschule besuchte. Für die Erst- und Zweitklässler spielte er auf Deutsch, für die Dritt- und Viertklässler auf Englisch.

Bei dem mit viel Sprachwitz dargebotenen deutschen Stück „Der alte Hund Rinaldo“ wurden die Schüler aktiv mit einbezogen. Zur Freude der Kinder kamen auch die Lehrer nicht ungeschoren davon.

Die Befürchtung einiger Drittklässler, dass sie sicher noch nichts vom englischsprachigen Stück verstehen würden bestätigte sich zu ihrem Erstaunen nicht.

Die Kinder der dritten und vierten Klassen konnten den beiden Stücken „Kasper on Pirate Island“ und „The Three Magic Feathers“ leicht folgen, obwohl sie vom Puppenspieler durchgehend auf Englisch dargebracht wurden. Aus einfachen, bekannten Worten wurden gemeinsam ganze Sätze gebaut, die teils mehrfach wiederholt wurden. Mit Feuereifer unterstützten die Schüler Kasper bei der Suche nach dem „Gong“, den der Pirat gestohlen hatte.

**Ein großer Dank gilt unserem Förderverein für die finanzielle Unterstützung! Gerne begrüßen wir den Kiepenkasper in zwei Jahren wieder an der Lindenschule.**

## Bücher 2018 - meine Highlights

### Schmahamas-Verschörung

#### Über die Geschichte:

Herzlich Willkommen zurück in der Welt von Minecraft Freedom! Heute ist Palutens Glückstag. Er hat eine Reise gewonnen! Zusammen mit seinem besten Freund, dem Schwein Edgar, geht es auf die Schmahamas. Sandstrand, Schirmchendricks und einfach mal ausspannen. Doch die einheimischen Schmahamas machen den beiden einen Strich durch die Rechnung, denn sie verhalten sich ganz komisch. Irgendetwas stimmt hier nicht ...

Paluten und Edgar ermitteln und decken dabei ein dunkles Geheimnis auf. Ob es ihnen gelingt, die Schmahamas zu retten? Allein können sie es jedenfalls nicht schaffen. Sie brauchen Hilfe - und zwar ausgerechnet von einem lange verschollenen Feind. Chaotische Abenteuer erwarten euch in diesem Freedom-Roman, wenn Team Edgar wieder auf Reisen geht! Mit von der Partie sind alte Freunde wie General Dieter, Professor Ente und Banani und Banunu. Aber auch Widersacher von früher, die sich überraschend als Verbündete herausstellen, lassen sich blicken. Durch zahlreiche Illustrationen werden die Figuren zum Leben erweckt.

Oh, und es gibt Lamas. Lamas!!!

#### Über den Autor:

Nicht kleckern, sondern Klötzchen. Paluten ist einer der meistgeklickten YouTuber Deutschlands. Seine mehr als 2,7 Millionen Abonnenten feiern ihn für seine witzigen Videos, in denen er auf extrem sympathische Art keinen Stein in der Minecraft-Welt auf dem anderen lässt. Extrem glaubwürdig, enorm liebenswert und jederzeit einen Insider-Gag am Start, der bei seinen Fans zielsicher ins Zwerchfell trifft.

Mit seinem Roman "Die Schmahamas-Verschörung" kehrt Paluten zurück in die Welt von Minecraft Freedom und erlebt dort spannende Abenteuer mit lieb gewonnenen Helden und neuen Freunden.

#### Meine Meinung:

Dieses Buch ist ein Buch für Zuschauer der Minecraft Freedom Welt. Ist dadurch aber individuell für Teens geschrieben worden.

### Harry Potter und das verwunschene Kind

#### Teil eins und zwei (Special Rehearsal Edition Script)

#### Über das Buch

Die Special Rehearsal Edition des Skripts ist nur für einen begrenzten Zeitraum erhältlich und bietet Fans die erste Gelegenheit, die achte Geschichte zu lesen. Sie gewährt Einblick in die Skriptfassung, die während der Proben und bei den Voraufführungen von den Schauspielern und den Machern des Theaterstücks verwendet wurde.

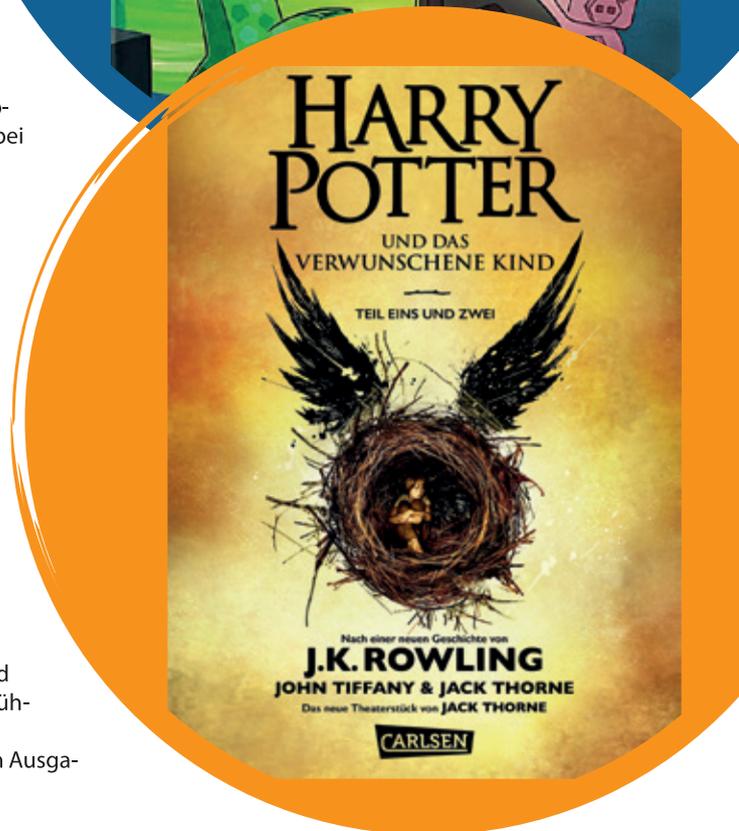
Voraufführungen ermöglichen es, ein Stück anhand der spontanen Reaktionen des Publikums zu überarbeiten und zu perfektionieren. Entsprechend haben die Theatermacher dem Skript im Laufe der verschiedenen Voraufführungen vor Livepublikum seinen allerletzten Schliff gegeben.

Das Special Rehearsal Edition Script wird bis zum Erscheinen der erweiterten Ausgabe erhältlich.

#### Meine Meinung

Es ist kein richtiges Buch sondern, ein script zum Theaterstück, das in London aufgeführt wird. Das Buch kostet aktuell 19,99€

PAUL G.



## Die Imker AG

In der AG Imkerei reden und lernen wir natürlich viel über Bienen. Wir haben an der Grundschule zwei Bienenstöcke. Im letzten Jahr hatten wir Honig geschleudert. Das funktioniert mit einer Honigschleuder. In diesem Jahr kommen zwei neue Ablagen dazu.

Die Leiterin der AG heißt Frau Oberdörfer. Wir haben mit einigen Schülerinnen und Schülern über die AG gesprochen.

### Melissa Smolenski

**Warum hast du diese AG gewählt?**

Weil ich mehr über Bienen wissen will und mich dafür interessiere.

**Was war das Beste, was ihr in der AG gemacht habt?**

Dass wir aus Bienenwachs eigene Figuren hergestellt haben.

**Willst du nächstes Jahr die AG wiederwählen?**

Ja, sie macht sehr viel Spaß!

### Leon Baumgärtner

**Warum hast du die AG gewählt?**

Weil ich letztes Jahr die AG auch schon gewählt habe und sie mir richtig gut gefällt.

**Was war das Beste, was ihr in der AG gemacht habt?**

Als wir zu den Bienen gegangen sind.

**Würdest du die AG nächstes Jahr wieder wählen?**

Ja auf jeden Fall – macht Spaß und die Leiterin ist nett.

### Denis Wansiedler

**Warum hast du die AG gewählt?**

Weil ich mich für Bienen interessiere und Honig mag.

**Was war das Beste, was ihr in der AG gemacht habt?**

Als wir Honig bei Projekttagen verkauft haben.

**Willst du nächstes Jahr wieder die AG wählen?**

Ja, sie macht richtig Spaß! Die AG-Leiterin ist richtig gut und nett.

PAUL G. UND PAUL F.

# VR-Kicker-Cup

Am VR-Kicker-Cup können alle Jahrgänge von der 5. bis zur 10. bzw. 13. Klasse teilnehmen. Hierfür hat die Volksbank allen Schulen einen Tischkicker zur Verfügung gestellt, der nach dem Turnier in der Schule bleiben kann. In den teilnehmenden Schulen fand dann zunächst die Vorrunde statt – unter Aufsicht von Lehrern. Da an dem Finaltag die 7. Klassen auf Klassenfahrt waren und die 10. Klassen ihre Abschlussprüfung hatten, spielten bei uns an der Schule nur die 5., 6., 8. und 9. Klassen. Wir haben uns am Montag mit Frau Herrmann am Haupteingang getroffen. Jedes Team hatte einen Namen.

## Die Teams von unserer Schule waren:

- 5a: Nathali, Colin, Hanna und Silas
- 5b: Mavin, Finn und Julian
- 6a: Hat nicht mitgemacht
- 6b: Saif, Anton, Steven und Adrian
- 8a: Leopold, Philipp und Robin
- 8b: Malte und Noah
- 8c: Rieke und Victoria
- 9a: Kimberly und Lara-Luisa
- 9b: Pascal, Anton und Steffen
- 9c: Nils, Hannes und Noel

Die Finalrunde, an der immer zwei Teams jeder Schule teilnehmen konnten, fand am Montag, 4. Juni 2018 in Melle bei Solarlux statt. Dort wurde auch ein „Special Guest“ erwartet – nämlich der Sportkommentator Tom Bartels. Es wurde ausgelost, welche Siegerteams der einzelnen Schulen in den Finalrunden gegeneinander spielten. Wir spielten auch hier erst eine Vorrunde. Unser Team aus der 6b ist in dieser Runde rausgeflogen. Unser zweites Team aus der 8c, welches das einzige Mädchen-Team war, ist bis ins Viertelfinal gekommen!!! – Glückwunsch an Rieke und Victoria!

## JOHANNA + RIEKE

# Der WPK ComArt in Jahrgang 8

Ein Jahr WPK ComArt ist nun rum und es sind tolle Bilder entstanden! In ComArt arbeiten wir am Computer und erschaffen bzw. bearbeiten Bilder mit dem Programm Adobe Photoshop Elements. Wer Interesse hat, digitale Bildbearbeitung zu erlernen, ist in dem Kurs auch im kommenden Schuljahr herzlich willkommen!



## Motto-Woche und Chaostag

Am Ende der Schulzeit machen alle zehnten Klassen:

**eine Motto-Woche, bedeutet:** Jeder Tag bekommt ein anderes Motto und alle verkleiden sich dementsprechend

**und einen Chaostag, bedeutet:** die Abschlussklassen überlegen sich „besondere“ Aktionen für den letzten Tag in der Schule, stiften eine Menge an Chaos und veranstalten für alle wilde Aktionen, um sich eindrucksvoll von der Schule zu verabschieden.

Die Motto-Woche ging vom Dienstag dem 05.06.18 bis zum Mittwoch dem 13.06.18. Die Mottos waren:

**Geschlechtertausch, Nerd, Horror, Kindheitshelden, Assi und Roter Teppich.**

Vom 13.06. auf den 14.06. haben die Abschlussklassen in der Schule übernachtet, um den Chaostag vorzubereiten und natürlich auch, um einen netten Abend und eine wohl eher schlaflose Nacht zu verbringen. Morgens als die ersten Schüler die Schule betraten sah es furchtbar aus: überall war Absperrband und Kreidespray, und die Zehntklässler hatten schwarze Maleranzüge und Masken an. Als dann der Unterricht anfangen sollte, mussten sich Lehrer und Schüler erstmal den Weg durch Klo Papier, Absperrband, Stuhl und Tischmauern erkämpfen.

Auf dem Schulhof fanden verschiedene Aktionen statt, wie die Fotos zeigen. **Ein wilder, aber auch witziger Tag mit viel Spaß für alle!**

**RIEKE, JOHANNA UND JENNIFER**





## Schule beendet

Am 15. Juni entließ die Lindenschule 36 Schülerinnen und Schüler aus den Jahrgängen 9 und 10. Das Motto des gemeinsam gestalteten Gottesdienstes „Dem Glück auf der Spur“ griff Schulleiterin Angelika Grobe in ihrer Festrede auf: „Glück, was ist das?“

### Auszüge und Gedanken aus der Rede:

Laut Google-Recherche ist Glück definiert als ein erfreulicher Zufall ....oder sind wir, wie Gottfried Keller es in einer seiner Erzählungen sagt, unseres Glückes Schmied? Können wir selbst unser Glück in die Hand nehmen?

Im deutsch-englischen Wörterbuch wird unterschieden: Da finden Sie einmal den Begriff „luck“, dann aber auch den Begriff „happiness“. Wäre jemand lucky, wäre er bloß von einer Laune des Zufalls begünstigt worden. Happiness meint eher das innere Glück, einen seelischen, emotionalen Zustand.

Wenn wir den Menschen „Viel Glück“ wünschen, wünschen wir ihnen wohl eher das innere Glück, die Glückseligkeit, d.h. Zufriedenheit, ein angenehmes gelingendes Leben, Lebensqualität, Freude, Lust, Spaß – kurz: **ein tiefes persönliches Wohlbefinden.**

Wir wünschen euch, dass ihr euer Glück nach euren Vorstellungen findet und gestaltet, sodass ihr Zufriedenheit und Glücksmomente in eurem Leben findet. Aber: Wartet nicht auf die ganz großen Augenblicke im Leben. Das Glück sucht nicht nach uns. Es will entdeckt werden. Nehmt die kleinen Augenblicke des Glücks im Leben wahr. Aus ihnen setzt sich die Summe unseres Lebensglücks schließlich zusammen.

Von den 36 Abgängerinnen und Abgängern erreichten zwei Schüler den Hauptschulabschluss nach Klasse 9, ein Schüler den Förderschulabschluss Lernen, 8 Schüler den Hauptschulabschluss nach der 10. Klasse, 10 Schüler den Realschulabschluss und 12 Schüler den erweiterten Realschulabschluss.

Neben allen, die mit dem Abschlusstag als Ergebnis ihrer schulischen Arbeit ihre Zeugnisse überreicht bekamen, und jede und jeder auf seine Art und Weise stolz und zufrieden, vielleicht auch ein bisschen glücklich sein kann mit den Leistungen, wurden folgende Schülerinnen und Schüler noch besonders geehrt:



**Michelle Tornesello und Lara Nordmann** für ihren Notendurchschnitt von 1,53

**Marc Schubbert** mit dem Notendurchschnitt von 1,4

**Michelle Tornesello und Marina Gärtner** für ihre Tätigkeiten als Schülervereinerinnen

**Michelle Tornesello** für ihre Mitarbeit im Schulausschuss der Stadt Melle

**Lara Nordmann** für ihre engagierte Tätigkeit in der Schulband. Sie präsentierte zum Abschluss gemeinsam mit der Schulband einen selbst komponierten Song.

Frau Grobe dankte zum Schluss dem gesamten Team, das diese Abschlussfeier vorbereitet und durchgeführt hat, darin eingeschlossen auch das „Küchen“-Team und allen, die dazu beigetragen haben, dass das gesamte Equipment, das für solch eine Feier benötigt wird, ins Gemeindehaus und zurück transportiert wurde.

Wir wünschen allen, die jetzt unsere Schule verlassen, alles Glück der Welt!

**Blerta Gashaj**  
**Felix Böhm**  
**Luca Pascal Rose**  
**Melik Cem Arslan**  
**Anna Sophie Weber**  
**Chiara Saathoff**  
**Hicham Nil Janßen**  
**Ilkay Mutlu**  
**Johannes Distler**  
**Kathrin Herzog**  
**Lara Marie Nordmann**  
**Lukas Dierker**  
**Mario Noruschat**  
**Maximilian Schrameier**  
**Michelle Tornesello**  
**Nico Höltke**  
**Tiana Niekamp**  
**Torben Schäfers**

**Alexander Krenz**  
**Blerina Gashaj**  
**Dominik Lowasas**  
**Jan Mika Hellborn**  
**Justin Kuhlmann**  
**Larissa Bußdieker**  
**Lars Seelhöfer**  
**Luke Unterbrink**  
**Marc Schubbert**  
**Marcel Kalinsky**  
**Marie Bastet**  
**Marina Gärtner**  
**Nico Hülk**  
**Nicolas Brain**  
**Noomi Worgull**  
**Sarah Bullwinkel**  
**Yesim Hakal**  
**Zekiye Azattemür**







## Klassenfahrt der 7a



Vom 4. bis zum 8. Juni ist die Klasse 7a zur Klassefahrt an die Nordsee nach BÜsum gefahren. Am Montagmorgen haben wir uns alle in Melle am Bahnhof getroffen, in Osnabrück trafen wir dann unsere Klassenlehrerin. Weiter ging es nach BÜsum, von dort dann nochmal mit dem Zug direkt in den Ort. Danach waren es noch zehn Minuten zu Fuß zur Jugendherberge. Die gesamte Zugfahrt hat ungefähr vier Stunden gedauert.

In der Jugendherberge angekommen bekamen wir unsere Zimmerschlüssel und hatten eine halbe Stunde um uns einzurichten und die Betten fertig zu machen. Danach erklärte der Herbergsvater alle Regeln, was wir zu beachten hatten, wie zum Beispiel wann Nachtruhe ist, wann es Essen gab und so weiter.

Danach hatten wir etwas Freizeit und durften uns bis zum Abendessen schon einmal etwas umschauen. Danach war noch etwas Zeit für Spiele und dann auch schon wieder Nachtruhe. Am nächsten Morgen haben wir zusammen gefrühstückt und es wurde besprochen, was auf dem Programm stand.

Zuerst gab es eine Stadtrallye um die Stadt kennen lernen. Nach einer kleinen Stärkung ging es weiter mit einer Bootsfahrt. In einer zweistündigen Fahrt fuhren wir zu den Seehundbänken. Das war toll, die mal aus nächster Nähe anzuschauen. Danach konnten sie alle sich aussuchen, ob sie ans Meer wollen oder nicht. Eine Gruppe ging ans Meer und die andere blieb in der Jugendherberge. Nach dem Abendessen hatten wir Freizeit und wieder Zeit für Spiele.



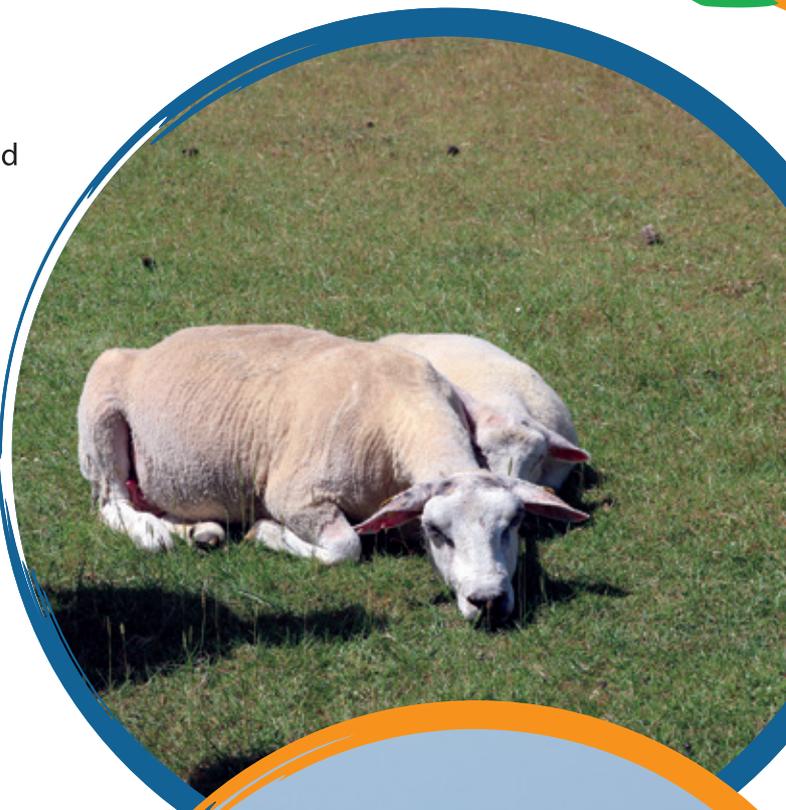
Am dritten Tag ging es dann ins Erlebniszentrum und Mitmachmuseum „Phänomania“. Dort gibt es mehr als 200 Experimentierstationen zu physikalische Phänomene und zur Welt der menschlichen Sinne. Dort haben wir alles Mögliche ausprobiert – spannend! Nach einer kleinen Stärkung ging's direkt weiter - und zwar war die Klasse dann Windsurfen, es hat allen viel Spaß bereitet.

Danach konnten wir noch ein bisschen ans Meer oder etwas spielen. Den vierten Tag haben wir nochmal ruhig angehen lassen. Wir machten zusammen mit viel Spaß Wasserspiele, waren dann noch ein letztes Mal am Meer oder konnten das nicht weit vom Meer entfernte Hallenbad ausprobieren.

Zurück in der Jugendherberge ging es dann schon ans Taschenpacken für die Rückfahrt und Zimmer aufräumen. Am letzten Tag mussten alle früh aufstehen, um den Rest in den Zimmern noch aufzuräumen und die Betten fertig zu machen - denn um halb zehn war Zimmerkontrolle.

Dann ging's zum Bahnhof und wir fuhren genauso zurück wie wir hingefahren sind. Um ungefähr drei Uhr sind wir in Melle am Bahnhof angekommen. Schön war's!

**MIA UND JANNIK**



## Klassenfahrt Emden

Wir waren in Emden in der Jugendherberge. Wir waren insgesamt 5 Tage dort.

### Montag

Nachdem wir mit dem Zug 2,5 Stunden unterwegs waren kamen wir etwa so um halb 12 endlich in Emden an. Wir wurden vom Bahnhof mit einem Bus abgeholt, der uns dann sofort zur Jugendherberge brachte. Nach der Ankunft packten wir erstmal unsere Koffer aus.

Danach sind wir losgegangen zu einer Stadtrallye - quer über den Stadtwall.

Anschließend sind wir abends noch mit der ganzen Klasse auf den naheliegenden Spielplatz gegangen, der noch mit zur Jugendherberge gehört. Um 10 Uhr war dann Nachtruhe und wir mussten in die Zimmer.

### Dienstag

Nach dem Frühstück sind wir abgeholt worden zu einer Stadtführung mit Besuch des Bunker Museums. Danach hatten wir über Mittag Freizeit und durften uns in Emden in 3er-Gruppen umschaun.

Um viertel vor 2 trafen wir uns dann am Emdener Hafen zu einer etwa einstündigen Hafenrundfahrt. Anschließend ging es zurück zur Jugendherberge und dann in das direkt nebenan gelegene Freibad.

### Mittwoch

Wir sind um 10 Uhr abgeholt worden mit einem Bus, der uns dann zu nach Norddeich ans Meer brachte - eine dreiviertel Stunde dauerte es, bis wir zum Treffpunkt für die Wattwanderung waren.

Die Wattwanderung verlief dann sehr matschig und witzig - vor allem für die Jungs. Nach der Wattwanderung haben sich alle die Füße gewaschen - und die sich ganz eingematscht haben, mussten sich dann ganz duschen.



Dann machten wir uns auf zu der Seehund-Station, wo wir uns einen Vortrag über die süßen kleinen Seehunde, ihre Gattung und über die Seehund-Station angehört haben. Danach konnten wir noch die Fütterung der Seehunde und Kegelroben mit anschauen.

### Donnerstag

Wir wurden so etwa um 9 Uhr abgeholt zur Kanu- und Fahrradtour. Wir sind dann in 2 Gruppen aufgeteilt worden. Die erste Gruppe ist mit dem Kanu zu unserem Treffpunkt und mit dem Fahrrad zurück - und die zweite genau andersrum, mit dem Fahrrad hin und mit dem Kanu zurück. Zwischendurch gab es eine kleine Pause. Als wir wieder in der Jugendherberge ankamen - nach einer kleinen Panne und einer Eis-Pause - sind wir dann wieder ins Freibad gegangen.

### Freitag

Wir packten alles wieder ein und wurden dann vom Bus abgeholt. Mit dem Zug ging es 2,5 Stunden nach Melle, wo uns unsere Eltern schon erwarteten. Wir verabschiedeten uns alle von den Lehrern und Freunden und fuhren nach Hause.

CARINA



## Das Voltiteam des Reit- und Fahrvereins Melle-Buer



Der Reit- und Fahrverein Melle-Buer hat verschiedene Voltigier-Gruppen, die alle regelmäßig auf dem Reiterhof der Familie Backhaus trainieren.

Die Gruppen sind nach Alter unterteilt und trainieren an unterschiedlichen Tagen.

Der Verein hat drei Volti-Pferde – die wichtigsten, treuesten und meist geliebten Partner für den Sport. Es sind Satchmo, Eddie und Blaze, die auch auf dem Reiterhof Backhaus leben. Sie werden übrigens auch „normal“ geritten – ist als Ausgleich sehr wichtig, haben wir uns sagen lassen.

Am 11. Juni haben wir (Vivienne, Carina und Uschi) uns auf den Weg gemacht, um uns so eine Trainingsgruppe nebst Pferd einmal anzuschauen. Zur Trainingsgruppe, die wir am Montag besucht haben, gehören 9 Mädchen im Alter von 9 bis 13 Jahren. Sie heißen Mia, Moana, Oxana, Insa, Kira, Paula, Tida, Elina und Muriel. Die Trainerinnen sind Friederike, Brinja und Dinah. Die Trainingsstunde dauert mit allen dazugehörigen Arbeiten insgesamt zwei Stunden.

Die drei Trainerinnen haben jede Menge Erfahrung im Bereich Voltigieren, sind schon seit Jahren dabei und bieten den Mädchen ein vielseitiges und professionelles Training. Schon vor dem Training gibt es genug zu tun. Eddie wird aus dem Stall geholt, geputzt und „angezogen“ – was er nicht unbedingt so ganz richtig liebt –ähnlich wie Hufschmied, das ist auch nicht so sein Ding. In der Zwischenzeit wird der Stall gemistet und drumherum ein bisschen aufgeräumt und gefegt. So etwas gehört natürlich auch dazu – das machen die Mädels ganz selbstverständlich nebenbei.

Dann geht's in die Halle (die übrigens mit einem Spezialsand ausgestattet ist, damit die Pferde nicht rutschen) zum Warmlaufen für Eddie, und auch die Mädchen sind zunächst einmal draußen laufend unterwegs zum Aufwärmen. Es folgen Dehn-, Kraft- und Stützübungen, und zwischendurch absolvieren die Mädels einzeln das erste gemeinsame Rhythmus-Laufen an der Seite von Eddie.



Bei Volti-Turnieren gibt es, wie bei so vielen anderen Sportarten auch, eine Pflicht und eine Kür bei den Übungen. Auch beim Training gehören die Pflichtaufgaben, die jedes Mädchen einzeln turnt, immer zum Programm. Die ersten einfachen Übungen geben Sicherheit auf dem Pferderücken, lassen das Gefühl für den Rhythmus des Pferdes verinnerlichen und aktivieren die eigene Koordination.

Dann geht's an die schwierigeren Übungen, bei der sicherlich jede ihre Vorlieben, besonderen Fähigkeiten oder Abneigungen hat. Da ist volle Konzentration und gute Bewegungskontrolle gefragt.

Und zwischendurch gibt es keinen Leerlauf für die, die gerade nicht auf dem Pferderücken aktiv sind: Gymnastik, Turnübungen, auch auf dem Voltibock, Dehnen und Stützübungen laufen ständig nebenbei.

Besonders beeindruckt haben uns die Übungen, die die Mädchen zu zweit auf dem Pferd vollbringen – das ist schon toll, welch gute Koordination und Abstimmung, Geschicklichkeit und Kraft dort zu spüren sind.

Es ist eine tolle, entspannte und fröhliche Stimmung in der Gruppe. Alles läuft selbstverständlich und ruhig ab, die Mädchen unterstützen sich gegenseitig und helfen bei Übungen.

**Wer jetzt Interesse am Voltigieren gefunden hat, kann sich gerne beim RuF Melle-Buer melden. Aktuelle Informationen und eine Übersicht über die Trainingszeiten gibt es unter: <https://ruf-melle-buer.jimdo.com>**

**Dort gibt es auch ein Kontaktformular, mit dem man Fragen an den Verein richten kann.**

**Das Training findet statt auf dem Hof der Familie Backhaus  
Buer vor dem Walde 6  
49328 Melle Buer**

**Auch dort kann man sich informieren!  
Wir waren begeistert!**

**VIVIENNE, CARINA + USCHI**

